



Ortsprägendes Objekt
in der
Gemeinde Lippetal

**Verantwortlich für
Text und Inhalt:**

**A. und Th. Sändker
- Denkmalbeauftragte -**



www.lippetal.de

Der Zehnthof



Bereits im Lehenbuch von 1351-1432 der Edelherren von Volmerstein wird der Hultroper Zehnt erwähnt als „decima in Hullendorpe“. Später auch in einer Aufstellung der Hultroper Kirchenländereien von 1507 als Teinthoff bezeichnet, taucht der Hof auch bereits im Verzeichnis der kurkölnischen Tafelgüter von 1596/97 als Tenthoff auf.

Die Bezeichnung Zehnthof für den Hof, rührt daher, dass dieser als Zehnteinsammler (collector decimarum) die Aufgabe hatte, für den Lehnsherrn von Hultrop, Grafen von der Recke als Erben der Herren von Volmerstein, den sog. „Zehnten“ einzutreiben.

Deren Nachfolger waren die Herren von Schorlemer, die den Hof 1603 an den Soester Bürger Tonis Marquard verkauften. Der Zehnt ist eine Abgabe vom Ertrag des Grundbesitzes der Bauern, der grundsätzlich in Höhe des 10. Teils des Erwirtschafteten in natura zu entrichten war, d.h. vom aufgestellten Korn wurde jede 10. Garbe zum Ausdreschen in die Zehntscheune gebracht.

Damit gehörte er zu den Höfen höheren Ranges, deren Inhaber in der Regel auch Beisitzer und Urteilsfinder im sog. Hofesgericht waren. Der Zehnt wurde erst abgelöst durch Verordnung vom 4.9.1838. Seine frühere Existenz spiegelt sich oft nur noch in solchen Hof- oder wie hier Wegesnamen wieder.

1858 wurde der Zehnthof abgebrochen, die Zehntscheune als Wohnung von Elisabeth Külber, genannt Zehnthoff, genutzt und 1874 dieselbe an den Schneider Dahlhoff verkauft. Das heutige Wohnhaus wurde 1957 erbaut, 1971 renoviert und ist im Besitz der Familie Fecke.